

Aktuelles zum Thema Übergang Schule-Beruf in Nürnberg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,
 die vorliegende Ausgabe unseres Newsletters widmet sich dem neu erstellten Verzeichnis von Angeboten und Aktivitäten im Bereich Übergang Schule-Beruf in Nürnberg, das unter www.uebergangsmanagement.nuernberg.de im Netz zugänglich ist. Innerhalb des letzten Jahres entwickelte das Bildungsbüro mit städtischen und externen Fachleuten eine Datenbank, die möglichst alle einschlägigen Projekte und Angebote erfassen und übersichtlich darstellen will. Die Datenbank war während ihrer Entwicklungsphase immer online, so dass die laufende Einbeziehung der lokalen Träger und Akteure in den



Aufbau des Verzeichnisses auf direkte Weise gewährleistet war. So konnten in der Erprobungsphase auch grundlegendere Modifikationen in Funktionalität, Navigation und Darstellungsform des Verzeichnisses durchgeführt werden. Dieser Newsletter versteht sich als eine Einführung in die Nürnberger Angebotsdatenbank und versucht entsprechend deren Aufbau und Funktion zu erläutern. Gleichzeitig werden die Herausforderungen – u.a. methodische, terminologische, technische – benannt, die beim Versuch einer Ordnung der vielfältigen Angebote auftreten. Entsprechend liegt hiermit nicht unbedingt eine „Gebrauchsanweisung“ der Angebotsplattform vor, denn deren Funktionalität sollte sich bei der Anwendung im Netz für die Nutzer/innen recht schnell von selbst erschließen.

Angebote des Übergangsmanagements Datenbank schafft Transparenz

Die Phase des Übergangs der Jugendlichen von der Schule in den Beruf wird längst durch unterschiedlichste Programme und Förderangebote begleitet. Dabei sind die Maßnahmen von verschiedenen Zuständigkeiten und Finanzierungen geprägt: Kommune, Schule, Jugendhilfe, die Grundsicherung nach Sozialgesetzbuch II, die Arbeitsagentur, Länderprogramme und Projekte des Europäischen Sozialfonds arbeiten vor Ort mehr oder weniger verschärkt miteinander. Das Angebotsspektrum ist selbst für einschlägig

tätige Fachkräfte schwer überschaubar und zudem von einer hohen Änderungsdynamik geprägt. Die häufig geäußerte Kritik: Durch Parallelangebote für identische Zielgruppen entstehen zum Teil Resourcen- und Effizienzverluste. Ähnlich gerichtete Beratungsangebote und sich teilweise widersprechende Handlungsempfehlungen tendieren dazu, Jugendliche und ihre Familien eher zu verwirren als zu orientieren.

Ein zentrales Ziel des Regionalen Übergangsmanagements in Nürnberg ist es

daher, mittels der Angebotsplattform die unterschiedlichen lokalen Aktivitäten im Bereich Schule-Beruf in einem ersten Schritt aufzuhellen zu lassen und damit eine Grundlage zu schaffen für Diskussions- und Abstimmungsprozesse von Trägern und Akteuren in diesem Arbeitsbereich. Eine lokal abgestimmte Angebots- und Maßnahmenplanung ist unerlässlich, um durch Kooperationen und Bündelung der Potenziale die bestmögliche Qualifizierung von Jugendlichen mit Förderbedarf am Übergang von der Schule in den Beruf zu erreichen und so langfristig die Zahl Jugendlicher ohne Berufsabschluss deutlich zu senken. ▶

Portfolio

Das Nürnberger Portfolio

Unter der Federführung des Staatlichen Schulamts Nürnberg haben Lehrkräfte ein Lerntagebuch für die Berufsorientierung im Unterricht entwickelt. Die vom Amt für Allgemeinbildende Schulen der Stadt Nürnberg mit der Unterstützung der Schöller-Stiftung herausgegebene Arbeitshilfe umfasst zwei Bände und wendet sich an die Jahrgangsstufen 5 und 6 („Mein Weg“) sowie an die Jahrgänge 7 bis 10 („Mein Weg zur Ausbildung“). Die beiden Arbeitsmappen werden allen Nürnberger Hauptschülerinnen und -schülern kostenlos zur Verfügung gestellt. Die als „Loseblattordner“ konzipierten Mappen ermöglichen die Dokumentation außerschulischer Aktivitäten und Kompetenzen, enthalten Checklisten und Planungshilfen



und sollen die Schüler/innen aktivieren Lernfortschritte zu planen und zu reflektieren. Das zweite Portfolio für die Klassenstufen 7 bis 10 rückt den Übergang in den Beruf stärker in den Vordergrund: Hier dokumentieren die Schüler/innen ihre Stärken, die Profile ihrer Zielberufe, ihre Bewerbungsunterlagen, ihre Zertifikate aus Praktika, Projekten und Arbeitsgemeinschaften, ihre außerschulisch erworbenen Qualifikationen und ihre Schritte zur Berufsfundung. Auf der Website des Übergangsmanagements stehen verschiedene Arbeitsmaterialien für das Portfolio zum Download bereit. ■

► Was soll die Datenbank leisten

Der Umfang an Unterstützungs- und Qualifizierungsangeboten für Jugendliche mit Förderbedarf ist in den letzten Jahren stetig angewachsen. Die Angebotsdatenbank bietet ein Verzeichnis von lokalen Projekten und Ansprechpartnern und erhöht so die Transparenz des lokalen Angebots und der jeweiligen Zugangsvoraussetzungen für unterschiedliche Zielgruppen.

Sie dient aber auch als Leitfaden und Arbeitshilfe für Akteure, indem Konzeption, Arbeits- und Funktionsweise einzelner Maßnahmen dargestellt und deren Ergebnisse dokumentiert werden. Darstellungen der Projektträger, Presseartikel, Jahresberichte und Zertifizierungen können auf der Internet-Plattform eingestellt werden. Die Veröffentlichung von Evaluationsergebnissen kann im ersten Schritt einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Qualitätsstandards im Übergangssystem leisten.

An wen richtet sich die Datenbank

Das Angebot im Netz wendet sich vor allem an Akteure und Experten, die für oder gemeinsam mit den Jugendlichen eine spezifische Förderung oder Maßnahme suchen und dazu eine aktuelle und verlässliche Übersicht benötigen. Damit sind also professionelle Vermittler und Berater von Jugendlichen im Übergang, wie z.B. Berufsberater der Arbeitsagentur, Fallmanager der ARGE, Lehrkräfte, Schul-Sozialpädagogen, Projektplaner in der Jugendhilfe oder Praktiker in der beruflichen Bildung angesprochen. Auch ehrenamtlichen Beratern und interessierten Eltern bietet die Datenbank Übersicht und Orientierung, um geeignete Maßnahmen aus der Fülle der Angebote einschätzen und empfehlen zu können oder nach einer eigenen Recherche mit Fachleuten besser ins Gespräch zu gelangen.

Entstehung der Datenbank

Die Datenbank gründet auf einer Bestandsaufnahme der Angebots situation in Nürnberg, die vom Bildungsbüro im Rahmen des Projektes Regionales Übergangsmanagement durchgeführt wurde.

Die eingestellten Daten wurden mit Hilfe von Fragebögen bei den Trägern erhoben, im Bildungsbüro ausgewertet und in die Datenbank eingepflegt. Nach intensiver Diskussion mit Akteuren und Experten des Übergangsmanagements in Nürnberg (z.B. Arbeitsagentur, ARGE, Kammern und Staatlichem Schulamt, freien Trägern) erfolgte 2010 eine erste große Überarbeitung der Plattform und ihrer Funktionsweise, deren Stand in diesem Newsletter dargelegt wird.

Mit dem ständigen Wachstum des Datenbestands (derzeit sind ca. 90 Einzelangebote hinterlegt) ist künftig auch an die Einführung von automatischen Aktualisierungsroutinen gedacht. Als weiterer Schritt ist die Selbstadministration der Datensätze durch Träger und Anbieter über eigene passwortgeschützte Zugänge zur Plattform vorgesehen.

Auswahlkriterien für die Aufnahme in die Datenbank

Projekte und Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf, die regelmäßig oder punctuell über einen längeren Zeitraum stattfinden, können sich in der Datenbank abbilden. Die Förderinstrumentarien von Arbeitsagentur und der ARGE werden möglichst vollständig in die Datenbank aufgenommen, wobei auch die aktuellen Träger dieser Maßnahmen konkret benannt werden.

Neben spezifischen Förderangeboten für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, präsentiert die Informationsplattform auch Beratungseinrichtungen für die oben genannte Zielgruppe.

Weitere Aktivitäten, die nicht gänzlich in die Systematik einer Datenbank passen, aber dennoch wichtige Beiträge zum Übergangsgeschehen Schule-Beruf darstellen, stehen ebenfalls online und werden über Navigation und Suchfunktion zugänglich gemacht. So ist beispielsweise beabsichtigt in einer eigens dafür geschaffenen Rubrik mit dem Titel „Mikroprojekte“ auch kleinere Projekte an Schulen aufzunehmen, denn gerade hier verbergen sich oft interessante und erfolgreiche Arbeitsansätze, die transferiert werden oder als Anregung für andere Schulen gelten können. Ein zusätzliches Angebot offeriert die Webseite des Regionalen Übergangsmanagements in Zusam- ►

REGIONALES ÜBERGANGSMANAGEMENT NÜRNBERG

Perspektive Berufsabschluss

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPAISCHE UNION

AKTUELLES | ZUM PROJEKT | **DATENBANK** | GLOSSAR | IMPRESSUM

Übersicht | Seite drucken

Angebotsdatenbank

Hier entsteht eine Datenbank, die einen Überblick über die vielen bereits vorhandenen Angebote von Maßnahmen, Projekten und Initiativen in Nürnberg bietet, die hilfreich für den erfolgreichen Übergang von der Schul- in die Berufswelt sind oder sein können.

Eltern, Lehrkräfte, Sozialpädagogen/-innen, ehrenamtlich Engagierte und andere Aktive, die mit Jugendlichen an der Schwelle von der Schule zum Beruf zu tun haben, können sich hier einen Überblick verschaffen, informieren und Kontakte knüpfen.

Wir sind bemüht, möglichst alle Anbieter, Einrichtungen und Institutionen in Nürnberg zu erreichen. Wenn Sie Ihr Angebot in unsere Datenbank aufnehmen lassen möchten, füllen Sie bitte untenstehende Unterlagen (rot unterlegte Links) aus und lassen Sie sie uns zukommen - am besten auf dem elektronischen Weg via Mail (Fragebogen, Foto und Ihr Logo), nur die Datenschutzerklärung brauchen wir mit einer „echten“ Unterschrift auf einem Ausdruck. Den Rest erledigen wir.

Wir bemühen uns, die Datenbank so aktuell wie möglich zu halten. Sollte sich bei Ihrem Angebot etwas ändern, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen, damit wir die Informationen einarbeiten können. Sollten wir über längere Zeit nichts von Ihnen hören, melden wir uns auch bei Ihnen und fragen kurz nach, ob es Neuigkeiten zu Ihrem Angebot gibt.

- [Fragebogen](#)
- [Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens](#)
- [Datenschutzerklärung](#)

Die Startseite der Angebotsdatenbank ist im Internet unter www.uebergangsmanagement.nuernberg.de auffindbar.

► menarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Nürnberg: So werden ab Sommer 2010 aktuelle Informationen und Materialien zum Nürnberger Portfolio eingestellt. Das in allen Nürnberger Hauptschulen eingeführte Lerntagebuch hilft Jugendlichen ab der 5.Klasse bei der Feststellung außerschulischer und non-formaler Kompetenzen und ergänzt damit schulische Zeugnisse und Zensuren.

Übersichtliche Navigation

Der schnellen und einfachen Auffindbarkeit der Angebote innerhalb der Datenbank kommt eine zentrale Rolle zu. Der einfachste Weg führt über eine thematische, menügestützte Navigation, die nach maximal drei Schritten (Klicks) eine Ergebnisliste an Angeboten präsentiert. Die vier zielführenden Aspekte der Navigation sind mit den Begriffen „Art des Angebots“, „Lernort“, „Zielgruppe“ und „Zielsetzung“ belegt. Abgesehen von den „Beratungsstellen“, die eine zusätzliche Kategorie in der Navigation darstellen, findet sich jedes Einzelangebot in der Datenbank mindestens über einen der vier genannten Begriffe. Diese Benennungen sind nicht immer trennscharf. Deren Verwendung ist das Ergebnis systematischer und pragmatischer Überlegungen.

Schnelle Orientierung

Das Menü „Art des Angebots“ bietet einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Programme und Fördermaßnahmen und damit eine schnelle Orientierungshilfe bei der Suche nach dem passenden Angebot. Die Unterkategorien wie „Berufsorientierung“ oder „Berufsvorbereitung“ zeugen vom beschreibenden Charakter der verwendeten Begrifflichkeiten innerhalb des Navigationspunkts „Art des Angebots“. Im Gegensatz zur Kategorie „Zielsetzung“ werden hier die einzelnen Angebote eher unter abstrakten Gesichtspunkten rubriziert. Weitere Stichworte innerhalb des Menüs sind „Hilfen zum Erreichen eines Schulabschlusses“ und „Ausbildung“. Während der Begriff „Berufsorientierung“ hauptsächlich auf Maßnahmen für Schüler/innen abhebt, versammelt die Kategorie „Berufsvorbereitung“ in erster Linie (aber eben nicht ausschließlich) verschiedene Aktivitäten der Nachqualifizierung nach der Schulzeit. Unter „Ausbildung“ finden sich Hinweise auf Alternativen zur Dualen Ausbildung: Die Verbundausbildung, die Außer- und Überbetriebliche Ausbildung sowie die Ausbildung an einer Berufsfachschule. Eine Sonderstellung nimmt die Unterkategorie „Patenschaftsmodelle“ ein, wo sowohl Ansätze der Berufsorientierung,

der Berufsvorbereitung und anderer Angebotsarten subsumiert werden. Durch die Hervorhebung des Ehrenamtlichen wurde versucht einen aktuellen Trend im Angebotspektrum des Übergangsmanagements sichtbar zu machen.

Wer ist der Träger, wo findet die Maßnahme statt

Der Menüpunkt „Lernort“ bietet die gezielte Auswahl des Schultyps oder der Einrichtung, in der Projekte angesiedelt sind. Das Zuordnungskriterium ist eindeutig die Örtlichkeit oder das Bezugsystem der Fördermaßnahme. Zur Erläuterung: Ein Projekt wie „AbS – Azubis begleiten Schüler“ für Schüler/innen der 7.Klasse findet nicht unbedingt innerhalb der Schule statt, aber doch innerhalb des Schulunterrichts und ist damit über den Lernort „Schule“ in der Datenbank auffindbar.

Was soll erreicht werden

Der Menüpunkt „Zielsetzung“ verweist auf das angestrebte Ergebnis, das durch ein Projekt oder eine Maßnahme erreicht werden soll. Dies kann in erster Linie ein bestimmter Schulabschluss sein, aber auch der Erwerb einer Basiskompetenz, ▶

- einer Schlüsselqualifikation oder ein allgemeiner, klar umrissener Beitrag zur Förderung der Berufsorientierung. Ein Beispiel für eine weitere Zielsetzung wäre auch die Aufnahme einer Ausbildung in einer Berufsfachschule oder der Einstieg in eine berufsvorbereitende Maßnahme.

Für wen passt das Angebot

Angebote können treffsicher für unterschiedliche Zielgruppen sortiert werden, für Schüler/innen unterschiedlicher Schularten, mit oder ohne Abschluss, für Schulabrecher oder für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. Auch Projekte, die sich gezielt an Jugendliche richten, die die Schule, eine Ausbildung oder eine Maßnahme abgebrochen haben, können innerhalb dieses Navigationspunkts recherchiert werden. Unter „Zielgruppe“ finden sich auch spezielle Angebote für Multiplikatoren, d.h. zum Beispiel für Eltern von Jugendlichen am Übergang Schule-Beruf oder auch für Lehrkräfte, die eine besonders wichtige Funktion im Übergangsgeschehen wahrnehmen. Da-

über hinaus listet das Untermenü „Besondere Zielgruppen“ z.B. Angebote für Migranten/innen auf.

Beratungsstellen

Der Menüpunkt „Beratungsstellen“ stellt eine Besonderheit dar, weil er direkt zu einer Liste einschlägiger Anlaufstellen zum Übergang Schule-Beruf in Nürnberg führt.

Die Datenbank erhebt dabei nicht den Anspruch die lokale Beratungslandschaft in Gänze abzubilden. Stattdessen nimmt die Datenbank – deren Ansatzpunkt eindeutig der Übertritt ins Berufsleben ist – hauptsächlich solche Beratungsstellen in den Blick, die sich im engeren Sinn um Fragestellungen des Berufseinstiegs kümmern. ■

Glossar

Das Übergangsgeschehen von der Schule in den Beruf ist geprägt von einer Fülle an Fachausdrücken, die zudem laufendem Wandel unterworfen sind. Auf unserer Webseite findet sich daher unter dem horizontalen Menüpunkt „Glossar“

ein direkter Verweis auf die Seiten eines fremden Trägers. Unter der Adresse <http://www.good-practice.de/glossar.php> hat das Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn (BIBB) eine Sammlung einschlägiger Begriffserläuterungen rund um die Benachteiligtenförderung von Jugendlichen erstellt und in einem Glossar do-

kumentiert, das über die nötige Aktualität verfügt. Dort finden Sie alle Informationen von A wie Ausbildung, über B wie Berufsorientierung, von U wie Übergangsmanagement bis Z wie Zweiter Arbeitsmarkt. ■



Suche

Suche-Seite

Die Datenbank bietet verschiedene Suchfunktionen, die sich über den Navigationspunkt „Suche“ erreichen lassen.

Die Volltext-Suchfunktion ermöglicht eine Suche nach Wörtern in der gesamten Datenbank. Um die Wartezeit auf die Suchergebnisse zu minimieren, beschränkt sich die Funktion auf die Felder „Projektbeschreibung“, „Angaben zum Träger“ und „Titel der Maßnahme“.

Altersspezifische Angebote können über die Suchfunktion „Alter“ gefunden werden, da jeder Datensatz einem Altersspektrum zugeordnet ist.

Mit Hilfe der „erweiterten Suche“ werden die Ergebnisse noch genauer gefiltert:



REGIONALES ÜBERGANGSMANAGEMENT NÜRNBERG Perspektive Berufsausschluss

GEFÖRDERT VOM ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland EUROPÄISCHE UNION

AKTUELLES | ZUM PROJEKT | DATENBANK | GLOSSAR | IMPRESSUM

Schlaglichter Projektbeschreibung Daten und Fakten Presse und Material

Projektname: Übergangsmanagement SCHLAU

Kurzbeschreibung: Die Initiative SCHLAU wendet sich an alle Nürberger Hauptschülerinnen und Hauptschüler mit der Prognose, den qualifizierenden Hauptschulabschluss erreichen zu können, und dem Wunsch, eine duale Berufsausbildung zu absolvieren. Als Koordinationsstelle begleitet und unterstützt sie bis zur erfolgreichen Bewerbung und arbeitet mit mehr als 70 Unternehmen zusammen. Die Koordinationsstelle SCHLAU wurde auf Anregung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge eingerichtet, um junge Menschen bei der Ausbildungsplatzsuche zu unterstützen und bildungsbiografische Umwege und Fehlsläufe zu vermeiden.

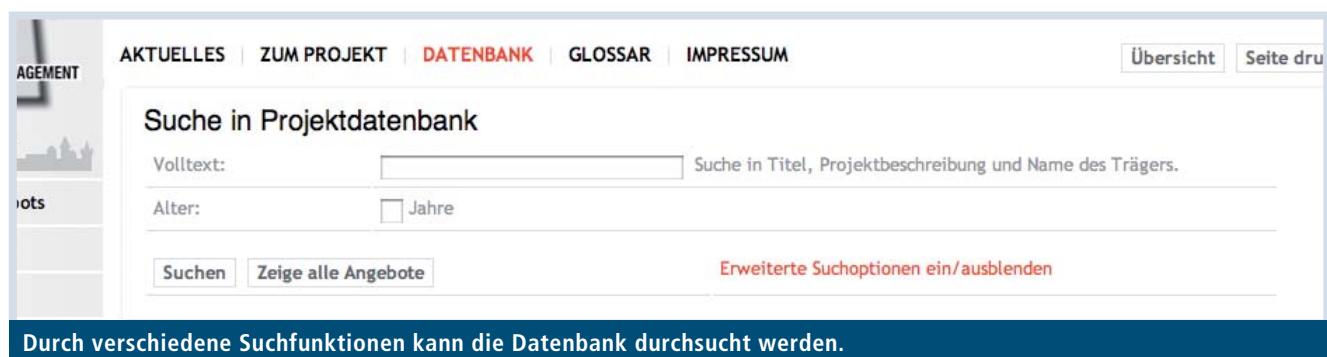
Zugang: über Schule, frei

Anbieter: Stadt Nürnberg, Geschäftsbereich Schule Ansprechpartner/in: Dr. Hans-Dieter Metzger
Adresse: Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg Tel: 0911 - 231-4748 E-Mail: info.SCHLAU@stadt.nuernberg.de, <http://www.SCHLAU.nuernberg.de>

Altersgruppen: 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27

Erstellt: 21.01.09 | Geändert: 19.05.10

Die Darstellung aller Angebote, die in der Datenbank hinterlegt sind, erfolgt nach einem einheitlichen Schema.



AKTUELLES | ZUM PROJEKT | DATENBANK | GLOSSAR | IMPRESSUM

Übersicht Seite drucken

Suche in Projektdatenbank

Volltext: Suche in Titel, Projektbeschreibung und Name des Trägers.

Alter: Jahre

Suchen Zeige alle Angebote Erweiterte Suchoptionen ein/ausblenden

Durch verschiedene Suchfunktionen kann die Datenbank durchsucht werden.

Sämtliche Items der vier Haupt-Navigationspunkte lassen sich einzeln an- oder abwählen. Zusätzlich können verschiedene Berufsfelder ausgewählt werden, um z.B. nach Angeboten zu suchen, die auf eine (spätere) Ausbildung im Bereich Metall und Elektro gerichtet sind.

Die letzte – und umfassendste – Möglichkeit, sich einen Überblick über das lokale Angebot an Aktivitäten zum Übergang Schule-Beruf zu verschaffen, stellt die Funktion „Alle Angebote“ dar. Hier werden sämtliche Datensätze alphabetisch geordnet unter ihrem Namen oder ihrem Träger ausgeworfen und können anschließend direkt ausgewählt werden.

Die Darstellung der einzelnen Einträge im Netz

Die Ergebnisse – also die einzelnen Angebote, Maßnahmen oder Projekte – werden immer auf die gleiche Weise dargestellt: Vier Reiter erleichtern dem Nutzer hier die Navigation. Die „Schlaglichter“ bieten einen schnellen Überblick über das Projekt, auch ein aussagefähiges Foto

kann auf diese „Startseite“ hochgeladen werden. In der „Projektdarstellung“ kann jeder Träger/Akteur sein Angebot genauer beschreiben – ohne Zeichenbegrenzung.

Die Rubrik „Daten und Fakten“ liefert dagegen ein fixiertes Set an kurzen Informationen des einzelnen Angebots. Unter dem Stichwort „Material“ können in der Datenbank Faltblätter, Berichte und Veröffentlichungen zur Maßnahme angeboten werden.

Schlaglicht: Das Wichtigste auf einen Blick

Im „Schlaglicht“ werden zur schnellen Orientierung alle wichtigen Informationen zum Projekt auf einer Seite knapp und übersichtlich dargestellt: Name und Adresse der Anbieter, die relevante Alterszielgruppe und der Zugang zum Projekt, der z.B. über die Arbeitsagentur, die ARGE, die Schule oder den Betrieb laufen kann. Außerdem erhalten Sie über die Kontaktdata Hinweise, wie die namentlich genannten Ansprechpartner/innen telefonisch oder per E-Mail zu erreichen sind.

Projektdarstellung – die vertiefende Betrachtung

Für detailliertere Informationen über ein Projekt lohnt der Klick auf die Rubrik „Projektdarstellung“. Hier sind es die Anbieter selbst, die ihr Konzept nochmals genauer umschreiben, ihre Zielsetzungen offenlegen und so einen ersten Einblick in den Alltag ihrer Arbeit ermöglichen.

Daten und Fakten – Formales

Unter der Rubrik „Daten und Fakten“ werden die Formalia benannt, die es bei der Teilnahme an der Maßnahme zu berücksichtigen gilt.

Sie erhalten Informationen über Zeit und Ort, Teilnahmevoraussetzungen (z.B. bestimmter Schulabschluss oder Vermittlung durch Arbeitsagentur), Anmeldeformalitäten, Anzahl und Qualifikation des eingesetzten Personals.

Sie erfahren auch, ob nach Durchlaufen der Maßnahme Prüfungen anstehen und/oder Zertifikate überreicht werden. ■

**Sie vermissen Ihr Projekt
in der Datenbank?
Bitte melden Sie sich!**

Das Team des Bildungsbüros ist bemüht, möglichst alle Anbieter, Einrichtungen und Institutionen in Nürnberg zu erreichen. Wenn Sie Ihr Angebot in unsere Datenbank aufnehmen lassen möchten, füllen Sie bitte den auf der Webseite hinterlegten Fragebogen aus und lassen uns diesen zukommen – am besten auf dem elektronischen Weg via E-Mail

(Fragebogen, Foto und Ihr Logo). Nur die Datenschutzerklärung brauchen wir mit einer „echten“ Unterschrift auf einem Ausdruck. Das Team bemüht sich, die Datenbank so aktuell wie möglich zu halten. Sollte sich bei einem Angebot etwas ändern, bitten wir darum, uns dies mitzuteilen, damit wir die Informationen einarbeiten können. Sollten wir über längere Zeit nichts von den Anbietern hören, melden wir uns und fragen kurz nach, ob es Neuigkeiten zum Angebot gibt. ■

Regionales Übergangsmanagement Nürnberg

Vorlage zur Angebotserfassung

Anleitung: Bitte in die entsprechenden Felder klicken und eingeben oder Textbausteine hineinkopieren. Am Ende bitte die Datei unter dem Angebots-/Projektnamen abspeichern.

Angebotsname:	
Anbieter (Name):	Straße PLZ Ort
Adresse des Anbieters:	Frau/Herr
Ansprechpartner/-in:	
Telefon:	
Fax:	
Email:	
Homepage:	Text max. 300 Zeichen
Kurzbeschreibung des Angebotes:	Text max. 2000 Zeichen
Angebotsdarstellung :	von bis
für Altersgruppe	
Standort/Durchführungsart, falls abweichen vom Anbieter	

Für die Angebotserfassung steht auf der Webseite ein Formular zum Download bereit.

Ausblick

Die bestehende Angebotsdatenbank wird in den nächsten Jahren im Rahmen des Projekts Regionales Übergangsmanagement auf dem neuesten Stand gehalten, laufend um Beiträge ergänzt und in ihrer Funktionalität optimiert. Zusätzlich zur Möglichkeit der Selbstadministration von Datensätzen durch die aktiven Träger der Angebote sind weitere Neuerungen im Kontext der Datenbank denkbar: Modulierte Foren zu bestimmten Themen, Pinn-

wände oder die Einrichtung geschützter Bereiche für angemeldete Nutzer sind diesbezüglich zu nennen. Unabhängig von den nächsten konkreten Schritten der Weiterentwicklung der Angebotsplattform, hat deren Implementierung dem Regionalen Übergangsmanagement in Nürnberg bereits ein unbestreitbar positives Ergebnis beschert, indem sie die Verständigung und Rückkopplung der lokalen Träger mit der städtischen Koordinierungsstelle im Bildungsbüro dauerhaft hinterlegt. ■



Elternbriefe zur Berufsorientierung und zur Berufswahl in sechs Sprachen

Eltern sind die wichtigsten Ratgeber bei der Berufswahl ihrer Kinder. Bildungsforscher haben herausgefunden, dass bei den Jugendlichen die Meinung der Eltern viel mehr zählt als das, was Freunde, Verwandte, Lehrer oder Berufsberater empfehlen.

Deshalb zielen die Eltern-Begleitbriefe zur Berufswahl sehr stark darauf ab, wie Eltern frühzeitig Stärken und Schwächen ihrer Kinder im Alltag erkennen können und geben einfache Tipps, was sie zu Hause zu ihrer Unterstützung selbst tun können.

Die deutsche Originalfassung des Elternbriefes wurde vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Nürnberg herausgegeben.

In einer vom Bildungsbüro der Stadt Nürnberg editierten Fassung liegen die Elternbriefe auch in griechischer, italienischer, türkischer, russischer und englischer Übersetzung vor.

Sie stehen auf der Seite im Menüpunkt „Material“ zum Download bereit. Gedruckte Exemplare können kostenlos beim Bildungsbüro der Stadt Nürnberg angefordert werden. ■

Team Bildungsbüro

Dr. Martin Bauer-Stiasny, Andrea Bossert,
Birgit Eckl-Höng, Karin Engelhardt,
Brigitte Fischer-Brühl, Karin Gleixner,
Dr. Hans-Dieter Metzger (Koordination),
Jürgen Naesert, Dr. Christine Meyer
(Leitung), Dieter Rosner, Martina Seel,
Marie-Luise Sommer

Impressum

Stadt Nürnberg
Bürgermeisteramt/Bildungsbüro
Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg
Tel.: 231 - 145 65 · Fax: 231 - 141 17
bildungsbuero@stadt.nuernberg.de
Grafik: Brigitte Behr
Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Christine Meyer

